

2016
2017

NEUER KUNSTVEREIN GIESSEN e.V.

Leitung: Markus Lepper

Ecke Licher Str. / Nahrungsberg | 35394 Gießen

Postfach 110845 | 35353 Gießen

Öffnungszeiten: Sa 14–17 Uhr u. n.V.

WWW.KUNSTVEREIN-GIESSEN.DE

Tel.: 0641-250 94 44

Gestaltung: Harald Schätzlein · ULTRAVIOLETT.DE

Gefördert durch das Kulturamt der Universitätsstadt Gießen



Titelabbildung:

Jan-Ulrich Schmidt

»Der Ausbruch/Der Kern«

2015/16 | Mischtechnik auf Leinwand | 128 × 172 cm

Cony Theis c.t.

18.06. – 30.07.2016



Die Künstlerin CONY THEIS (*1958, lebt in Köln) setzt sich mit einer gewissen Exzessivität mit Fragen des Porträts auseinander. Zugrunde liegt ihren Arbeiten dabei ein erweitertes Verständnis des Sujets; so verbindet die Künstlerin Aspekte des Selbst, des Intimen und Öffentlichen, der Verwandtschaften und Wahlverwandtschaften. Fiktion und Realität des Porträts kreisen um das Geheimnis zwischen An- und Abwesenheit.

Im Neuen Kunstverein Gießen zeigt Cony Theis eine Serie von Fotografien, mit denen die Künstlerin die flüchtige Existenz von Aquarellen auf der eigenen Haut als Trägermaterial fixiert.

Sonja Yakovleva »nature is always beautiful«

03.09. – 22.10.2016



SONJA YAKOVLEVA (*1989, lebt in Düsseldorf) studierte an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main. Im Spannungsfeld zwischen Kunstgewerbe, Design und Kunst stellt sie Scherenschnitte her, deren Motive häufig durch die Frage nach der gesellschaftlichen Rolle der Frau geprägt sind. Für die Arbeit im Neuen Kunstverein Gießen collagiert sie davon ausgehend mit der von L. C. Tiffany entwickelten Technik der Glaskunst. Innerhalb dieser Ästhetik

bildet sie im Kontrast zu Tiffanys idealisierter Naturdarstellungen eine Natur ab, welche vom den bekannten Naturmotiven abweicht und die den Natursujets zugesprochenen Rollen hinterfragt.

Jan-Ulrich Schmidt Der Kern

05.11.2016 – 07.01.2017



JAN-ULRICH SCHMIDT (*1976, lebt in Frankfurt/Main) setzt subtile Zeichen. Seinen „Übersetzungen“ in einen Farbstreifencode liegt eine Analyse der Farben im Ausgangsbild zugrunde, aus dem er mit Hilfe eines extra für ihn geschriebenen Computerprogramms die häufigsten Farben herausfiltern kann.

Bewusst bedient er sich für Farbe, Farbauftrag und Komposition bei unterschiedlichen Vorbildern der Kunstgeschichte, recombiniert diese und widerspricht dadurch entschieden der Behauptung der Moderne, dass es eine abgekoppelte Neuschöpfung geben kann.

Die Übersetzungen der Bilder des Romantikers Johan Christian Dahl, des Rokoko-Malers Jean-Honoré Fragonard und Henri Matisse sind die ersten Bilder einer neuen Werkphase, die erstmals in Gießen zu sehen sein werden.

Mårten Spångberg The Planet (later at night)

14.01. – 18.02.2017



MÅRTE N SPÅNGBERG (*1968, lebt in Stockholm) ist Choreograph, Autor und Performer, er arbeitet an Theatern in ganz Europa. Sein Interesse gilt der Choreographie im weiteren Sinne und er nähert sich diesem weiten Feld mittels experimenteller Praktiken, kreativer Prozesse, verschiedenster Formate und Ausdrucksweisen. Zunächst war er als Journalist tätig, seit 1994 arbeitet er auf der Bühne und seit 1999 ist er als Choreograph tätig.

1996 bis 2005 organisierte und kuratierte Spångberg Festivals in Schweden und anderen Ländern. 2006 initiierte er die Netzwerk-Organisation INPEX. Zu seinen choreographischen Arbeiten, die allesamt in Europa und teils auch in den USA tourten, zählen unter anderem *Powered by Emotion* und *La Substance, but in English*.

Im Wintersemester 2016/2017 wird Spångberg eine Gastprofessur am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft übernehmen.

Der Kunstverein zu Gast im KiZ: Natur(en)

21.01. – 12.03.2017



Ausgangspunkt des Ausstellungsprojektes ist eine skizzenhafte Idee von Natur als dem sich per se Entziehenden, gänzlich Offenen, Namenlosen. Es sind Fragen um Wahrnehmung, welche dann die künstlerischen Positionen der Ausstellung versammeln:

Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern aus West und Fernost, die sich diesem gänzlich Offenen in jeweils eigener Weise nähern. Im so gegebenen Zusammenhang stellen sich weitere Fragen – nach den künstlerischen Medien und deren Rolle in diesem Nährungsprozess.

Vorträge und Künstlergespräche werden die Ausstellung begleiten.

Max Bodenstedt Goldene Häuser

25.03. – 06.05.2017



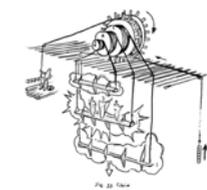
MAX BODENSTEDT (*1990) studiert Fotografie an der HGB in Leipzig und realisierte Projekte in Lyon und Jerusalem.

„Vor der Universität steigen wir aus. Ich habe keine Orientierung, wir laufen auf den Eingang zu. Mein Stativ und die Kameratasche fallen auf. Ich werde von den Sicherheitsmännern angehalten und gefragt, was ich will und wohin. Ich nenne das Museum, doch sie wissen nicht, wovon ich spreche.“

Meine Bekanntschaft aus dem Taxi versucht zu erklären, mittlerweile sind seine Schwester und Freundinnen hinzugekommen. Einer der Männer fragt mich nach meiner Herkunft und ich sage, dass ich aus Deutschland komme. Er möchte meinen Pass, nimmt ihn mit in ein Häuschen, wir warten. Ich werde nach Schweinsteiger, Merkel, Mercedes und ‚ob Barca oder Real‘ gefragt. Der Mann mit meinem Pass taucht wieder auf und erklärt, dass mir ohne offizielle Einladung der Zutritt verwehrt ist, aber dass jemand für mich bürgen könnte ...“

Theatermaschine

01.06. – 04.06.2017



Die *Theatermaschine* ist die Werkchau der Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Gezeigt werden neuste Arbeiten und Probenstände an verschiedenen Orten in der Stadt. Auch in diesem Jahr freut sich der Neue

Kunstverein Gießen über eine spannende Belegung des Kiosk durch junge Positionen aus der Theaterlandschaft.

Nicola Schudy Mind the Step

10.06. – 15.07.2017



NICOLA SCHUDY (*1968, lebt in Köln) entwickelt ihre installativen Arbeiten aus und für den jeweiligen Ort. Dabei ist das persönliche atmosphärische Erleben der Raumsituation ebenso Quelle wie die Beschäftigung mit dessen Geschichte, Funktion und architektonischen Besonderheiten.

„Die charakteristischen, prägenden Gegebenheiten von Orten und Räumen erfahren durch Schudys bildnerische Vorstellungskraft

irritierende, verunsichernde, zuweilen verstörende Fortschreibungen. Sie sind konsequent abgeleitet von den Dingen, die man in unserer vom Menschen gestalteten Lebenswelt antrifft und die einen immer wieder staunen lassen.“ (Kay v. Keitz)